geschichte

Die Geschichte des Sozialinstituts ist eng mit jener der KAB (Katholischen ArbeitnehmerInnen-Bewegung) verknüpft. Anlässlich ihres 100. Geburtstages 1999 veröffentlichte die KAB Schweiz drei Hefte zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (Link).

Aus dem Heft 2 stammt dieses pdf, das über die Neuausrichtung des Sozialinstituts als sozialethisches Institut ab 1990 berichet. Download

Eine kurze Reise durch die Zeit...

1961	Zentralpräses Paul Rickenbacher lanciert die **Idee eines Sozialinstituts**.
1962	DV KAV in Luzern: Beschluss zur Schaffung eines Sozialinstituts. P. Aemilian Schär als dessen Leiter vorgestellt.
1963	27. Januar: **Feierliche Eröffnung des Sozialinstituts** mit Bischof Josefus Hasler. Materialmappe „Bluterneuerung der Gesellschaft" Vorschlag an die Kantonalverbände, kantonale Arbeitsgemeinschaften zur Betreuung von Fremdarbeitern zu bilden.
1964	Landkauf in Morschach (Absicht: Errichtung eines Bildungshauses. Es ergeben sich bautechnische Probleme. 1980 verkauft).
1965	Zentralvorstand beschliesst **Richtlinie für das Sozialinstitut**. Das Sozialinstitut hat gegenüber einem Bildungszentrum in Morschach Priorität. Es wird ein „Verwaltungs- und Bildungsrat" ernannt.
1966	P. Aemilian Schär verlässt das Sozialinstitut und P. Gustav Truffer beginnt seine Arbeit im Sozialinstitut als „Bildungsleiter" Beginn des Angebotes an Pfarreien und Sektionen.
1967	Organisation einer Studienfahrt nach Berlin.
1968	Der neue Zentralpräses Ferdinand Schirmer arbeitet im Sozialinstitut mit. Er verstärkt die Methodik und die religiösen Angebote.
1969	Die Methodikschulung wird intensiviert.
1970	
1971	
1972	
1973	
1974	
1975	Bernhard Wild übernimmt die Geschäftsführung des Sozialinstituts. Laut Jahresbericht 1975 ist das Sozialinstitut von einer spezifischen Verbandszentrale zu einer **offenen Dienstleistungsstelle für pfarreiliche Erwachsenenbildung** geworden, dessen Angebote reichlich benutzt werden.
1976	
1977	Die hauseigene Druckerei produziert gegen 900'000 Seiten, v.a. für Sektionen und Pfarreien.
1978	Sebastian Jetzer wird für den Auf- und Ausbau der Basisschulung (Kader und Mitglieder) eingestellt.
1979	
1980	
1981	
1982	Sebastian Jetzer verlässt das Sozialinstitut (und die KAB) Elisabeth Aeberli wird seine Nachfolgerin.
1983	

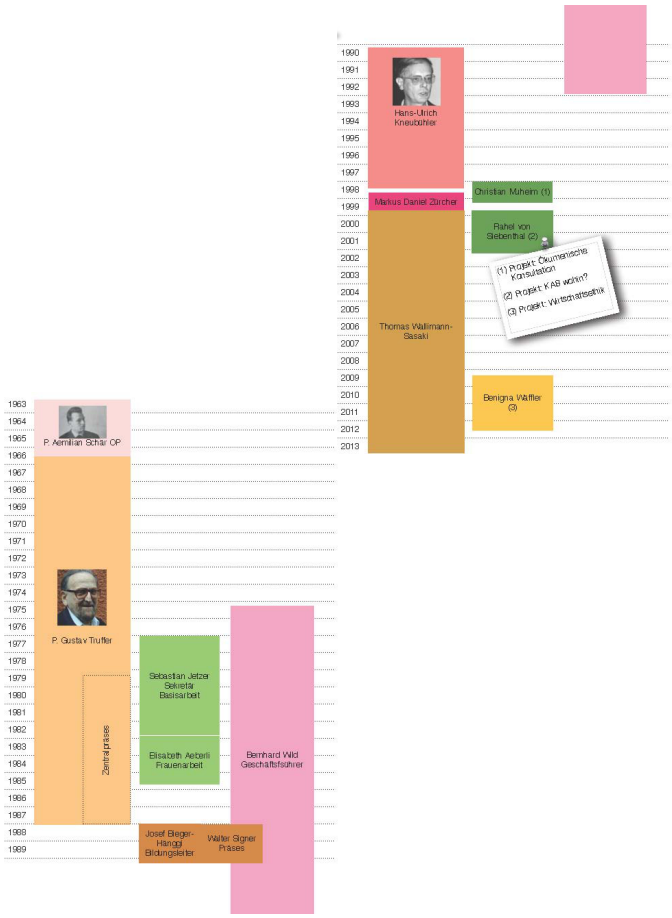
geschichte

1984	
1985	Elisabeth Aeberli verlässt das Sozialinstitut. (Aus finanziellen Gründen wird sie nicht mehr ersetzt).
1986	**Reorganisation** des Sozialinstituts
1987	Rücktritt von P. Gustav Truffer. An seine Stellen treten zu je 50% Walter Signer als Präses und Josef Bieger-Hänggi als Bildungsleiter. Sie treten ihr Amt 1988 an und bleiben bis 1990.
1988	
1989	
1990	Die neuen KAB-Verbandsstatuten bestimmen das Sozialinstitut zum „**Werk**" und das **Sozialinstitut erhält eigene Statuten** (u.a. Schaffung des ehrenamtlich tätigen Institutsrats).
1991	Hans-Ulrich Kneubühler kommt als Leiter des Sozialinstituts nach Zürich. Er leitet das Sozialinstitut bis 1998
1992	Zweitägiges Europa-Symposium in Luzern (organisiert durch das Sozialinstitut). Die Referate werden publiziert („Schweiz-Europa – mehr als ein Wirtschaftsraum").
1993	
1994	
1995	
1996	
1997	
1998	Christian Muheim arbeitet für das Projekt „Stellungnahme der KAB zur Ökumenischen Konsultation".
1999	Der Zentralrat beschliesst **neue Leittinien für das Sozialinstitut**. Markus D. Zürcher wird neuer Leiter des Sozialinstituts, verlässt dieses aber bereits nach drei Monaten infolge angebotenem Habilitationsstudium. Am 1. November beginnt Thomas Wallimann seine Arbeit als Leiter des Sozialinstituts.
2000	Das Sozialinstitut ist mit einer eigenen homepage (www.sozialinstitut-kab.ch) im Internet vertreten.
2001	Engagement für das „Wort der Kirchen" im Gefolge der Ökumenischen Konsultation.
2002	Aus der Institutskonferenz wird der „Brennpunkt Sozialethik". Das erste Thema widmet sich der Ethik in der Arbeitswelt.
2003	40 Jahre Sozialinstitut. Im Rahmen des „Brennpunkt Sozialethik" sprechen NR Kathy Riklin und Prof. Dr. Hans Halter, Luzern, über die Rolle von Sozialethik in Gesellschaft und Politik.
2004	
2005	
2006	**Vision**, **Leitsatz** und **Wertorientierung** werden neu formuliert
2007	Für die Jahre 2008-2011 wird eine Leistungsvereinbarung mit den finanzierenden Organisationen Fastenopfer und RKZ abgeschlossen
2008	
2009	Mitfinanziert durch die Raiffeisen-Jubiliäumsstiftung führt das Sozialinstitut das Projekt „Wirtschaftsethik" durch. Mit Projektmitarbeiterin Benigna Wäffler wird der Frage nachgegangen, was ethisch gute Unternehmen ethisch gut macht.
2010	
2011	
2012	
2013	50 Jahre Sozialinstitut. Jubiläumsveranstaltung mit Bischof Markus Büchel und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins in Zürich (Pfarreizentrum St. Josef)

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden des Sozialinstituts waren bis zur Neuorientierung des Sozialinstituts 1990 gleichzeitig KAB-Mitarbeitende.

geschichte


1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
P. Aemilian Schar OP
P. Gustav Truffer
Zentralpräses
Sebastian Jetzer
Sekretär
Basisarbeit
Elisabeth Aeberli
Frauenarbeit
Bernhard Wild
Geschäftsführer
Josef Bieger-Hänggi
Bildungsleiter
Walter Signer
Präses
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
Hans-Ulrich Kneubühler
Markus Daniel Zürcher
Thomas Wallimann-Sasaki
Christian Mühelm (1)
Rahel von Siebenthal (2)
(1) Projekt: Ökumenische Konsultation
(2) Projekt: KAB wohin?
(3) Projekt: Wirtschaftsethik
Benigna Wäffler (3)